

Gaby Grest / Wiebke Kokott

Landeskongress Musikunterricht in Niedersachsen



Auf dem 1. Bundeskongress in Weimar 2012 entstand die Idee, einen 1. Landeskongress Musikunterricht in Niedersachsen mit unserem Partnerverband VDS durchzuführen. Unter dem Motto „Vielfalt neuer Wege“ wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen ein Jahr lang Ideen für Workshops und Vorträge zusammengetragen und schließlich ein organisatorischer Rahmen für 60 (!) fachspezifische Angebote geschaffen.

Als Partner fanden sich die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH), der Landesmusikrat (LMR), das Niedersächsische Kultusministerium und das Aktionsprogramm

HAUPTSACHE: MUSIK. Mit einer großzügigen Unterstützung des Landes Niedersachsen gelang es, ein breites, schulformübergreifendes Programmspektrum zu aktuellen musikpädagogischen Themen vom Klassenmusizieren bis zur Live-Elektronik zusammenzustellen. Am 13. September strömten über 300 Musiklehrerinnen und Musiklehrer sowie geladene Gäste in den Richard-Jakoby-Saal der Hochschule zur Kongresseröffnung. Die Teilnehmenden kamen aus ganz Niedersachsen. Etliche Fachseminare Musik sowie Studierende hatten den Kongress zu einem Bestandteil ihrer Lehrveranstaltung gemacht. Sie bekamen an zwei Ta-

gen, am 13. und 14. September, in acht zeitgleich stattfindenden Kursschienen Zeit, vielfältige Wege der Musikvermittlung kennenzulernen bzw. zu vertiefen. Als Schirmherrin sprach zur Eröffnung die niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt – umrahmt von 130 Schülerinnen und Schülern – über die Bedeutung der musisch-kulturellen Bildung sowohl in die Breite als auch in die Spitze. „Dieser Landeskongress mit seinem umfassenden Kursangebot ist nun besonders auf Niedersachsen zugeschnitten. Das Thema Breitenförderung wird auf diesem Kongress großen Raum einnehmen. Talente und Begabungen sollen frühzeitig



Der Große Trommelwirbel spielt zur Kongresseröffnung im Richard-Jakoby-Saal der Hochschule.



*Bild oben:
Chorklassen von Silke Zieske
und Annette Liebert auf der
Bühne des Richard-Jakoby-
Saals zur Eröffnungsfeier.*

*Bild rechts:
Aus der Workshoparbeit zu
„Das neue Schul-Liederbuch“
mit Friedrich Neumann.*

*Bild unten:
Aus der Workshoparbeit
zu „Der Große Trommelwir-
bel“ unter Leitung von Frieder
Bleyl und Gaby Grest.*



alle Fotos: Hartmut Geiling

erkannt, anerkannt und verstanden werden, um sie dann pädagogisch konsequent auf hohem und höchstem Niveau professionell zu fördern und zu entwickeln. Ziel eines derartigen Musikunterrichts ist es, möglichst viele, wenn nicht sogar alle Schülerinnen und Schüler an das aktive Musizieren heranzuführen. Ich bin davon überzeugt, dass eigenes Musizieren und Singen auch ausschlaggebend für eine günstige emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind. Das sensible Hinhören und das eigene Gestalten sind Voraussetzungen für ein tiefer gehendes Verständnis jeder Art von Musik. Die Weiterentwicklung des vielgestaltigen Klassenmusizierenunterrichts mit Blas- oder Streichinstrumenten, mit Keyboards oder auch als Chorklasse wird an vielen Stellen Thema des Kongresses sein. Ich bin mir sicher, dass er die musikalische Entwicklung in Niedersachsen vorantreiben wird. Besonders erfreulich ist, dass auch das Thema Inklusive Schule einen wichtigen Platz finden wird. Das Fach Musik bietet allen Schülerinnen und Schülern hervor-

gende Möglichkeiten einer umfassenden Teilhabe, die von Menschen mit Handicap bis in den Bereich der Hochbegabung reicht (...). Auch die musikalische Gestaltung dieser Eröffnung, der beeindruckende Trommelwirbel und die hervorragende Chorarbeit, stehen für das niedersächsische musikpädagogische und bildungspolitische Konzept. Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mir liegt die Fort- und Weiterbildung sehr am Herzen, was das große Engagement des Kultusministeriums im Bereich der musikalischen Qualifizierungs-Angebote widerspiegelt: die mehrphasigen Weiterbildungen „Musikalische Grundschule“, „Musik in der Primarstufe“, die „Chorklassen-Seminare“, sogar an zwei verschiedenen Standorten, nämlich Wolfenbüttel und Stapelfeld. Diese Weiterbildungen werden auch in Zukunft angeboten und sogar noch ausgebaut werden. (...) Mag dieser Kongress dazu beitragen, dass der sicher anspruchsvolle, aber schöne Beruf der Schulmusikerin oder des Schulmusikers weiterhin attraktiv bleibt und dass das Fach Musik weiter-

hin solch einen wichtigen Stellenwert im Lande einnimmt.“ (Zitiert aus dem Grußwort der niedersächsischen Kultusministerin Frauke Heiligenstadt.) Die gelungenen schulformübergreifenden Begegnungen, die intensiven Fachgespräche, Diskussionen und gemeinsamen Phasen der Musikpraxis zeigten eindrucksvoll, dass es gelungen ist, den Geist der guten Zusammenarbeit des Planungsteams, bestehend aus AfS- und VDS-Vorstandsmitgliedern, in den Kongress hineinzutragen. Die aufgezeigte Vielfalt neuer Wege war wohl auch deswegen so immens, weil Synergieeffekte beider Musiklehrerverbände vorbildlich genutzt werden konnten, so dass der 1. Niedersächsische Landeskongress Musikunterricht ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Fusion beider Partnerverbände war und ist. Eine Veröffentlichung zum Kongress ist für Frühjahr 2014 in der Reihe Monographien des Instituts für musikpädagogische Forschung vorgesehen. Die Herausgeber werden Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt, Friedrich Kampe und Prof. Dr. Franz Riemer sein.